

Modulbeschreibung: Integrierter Master of Education Bildungswissenschaften (aufbauend auf dem integrierten Bachelor of Education *Bildungswissenschaften*), Gymnasium

Modul 3	Diagnostik, Heterogenität, Differenzierung und Inklusion <i>[Diagnostics, heterogeneity, differentiation and inclusion]</i>					
Pflicht- oder Wahlpflichtmodul	P					
Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (workload)	10 LP = 300 h					
Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	4 Semester					
Lehrveranstaltungen/ Lernformen	Art	Regelsemester	Verpflich- tungsgrad	Kontaktzeit (SWS)	Selbststudium	Leistungs- punkte
a) Heterogenität und Ungleichheit: Theoretische Grundlagen	V	1	P	2 SWS/ 21 h	39 h	2 LP
b) Lernprozesse diagnostizieren, begleiten und fördern	S	1	P	2 SWS/ 21 h	39 (99)* h	2 (4)* LP
c) Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht	S	1	P	2 SWS/ 21 h	39 (99)* h	2(4)* LP
UE1: Agir en éducateur responsable	CM + TD	3	P	10 h	41 h	2 LP
UE3: Autorité et gestion de classe	TD	3	P	3 h		
UE3: Inclusion des élèves	TD	3	P	6 h		
UE1: Agir en éducateur responsable	TD	4	P	5 h	55 h	2 LP
Um das Modul abschließen zu können sind folgende Leistungen zu erbringen:						
Anwesenheit	-					
Aktive Teilnahme	Gemäß § 5 Abs. 3					
Studienleistung(en)	keine					
Modulprüfung	Prüfungsleistungen und Prüfungsformen gemäß der Fiche filière in Dijon					
Modulnote	Nach § 16 Abs. 3 umgerechnete Gesamtnote für das 3. und 4. Fachsemester entsprechend dem Studienverlaufsplan (S3 und S4 aus M2)					

Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen	
Die Studierenden	
<ul style="list-style-type: none"> – kennen Grundlagen einer mehrdimensionalen Lernprozessdiagnostik und Evaluation und einzelne Ansätze und Methoden der Leistungsmessung und -beurteilung sowie deren Möglichkeiten, Probleme und Grenzen; sie können lern- und leistungsdiagnostische Methoden anwenden und auf deren Basis gemeinsame Lerngegenstände entwerfen und anbieten – erfassen Lerngruppen in ihrer Heterogenität und können innerhalb von Konzepten des gemeinsamen Unterrichts Differenzierungen realisieren – kennen Methoden individueller Förderung in inklusiven schulischen Kontexten – kennen die Wirkungen der sozialen Herkunft und können sozial bedingte Differenzen wie auch die interkulturelle Dimension sowie Aspekte unterschiedlicher geschlechtlicher und sexueller Identitäten in Unterrichts- und Lernprozessen berücksichtigen – erkennen Benachteiligungen, Beeinträchtigungen sowie besondere Begabungen und können entsprechende pädagogische Förderkonzepte im schulischen Zusammenhang mitgestalten – kennen Aufgaben und Funktionen pädagogischer Beratung – können Beratungssituationen interaktions- und kommunikationstheoretisch interpretieren und konzipieren; sie kennen Methoden der Gesprächsführung und können sie situations-, adressatenorientiert und fragestellungsbezogen im Rahmen von Schüler*innen-, Eltern- und kollegialer Beratung einsetzen – kennen Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes digitaler Aufgabenformate, Leistungsbeurteilung und -rückmeldung sowie Lernbegleitung und Beratung. 	
Inhalte	
<ul style="list-style-type: none"> – Diagnose, Förderung, Begleitung und Beratung individueller Lernprozesse in inklusiven Lernumgebungen: mehrdimensionale Lernprozessdiagnostik und Evaluation, individuelle Förderung und Differenzierung, Konzepte der Leistungsbegleitung und individuellen Leistungsmessung, Rekonstruktion individueller Lebens- und Lernverläufe unter Berücksichtigung biologischer, psychologischer und sozialer Wechselwirkungen, auch im Hinblick auf Chancen und Risiken des Einsatzes digitaler Technologien – Heterogenität, individuelle, soziale und kulturelle Vielfalt als Grundlage von Schule und Unterricht: Begabungen und Beeinträchtigungen, verschiedene Dimensionen von Differenz als Bedingungen von Bildung und Lernen, (förder)pädagogische Aufgaben der Schule, Barrierefreiheit und inklusive Bildung, auch im Hinblick auf die Berücksichtigung sozialstruktureller Differenzen beim Umgang und beim Abbau sozialer Ungleichheit – Aufgaben und Funktionen der Beratung in interdisziplinären Teams, Konzepte und Vorgehensweisen, Methoden der Gesprächsführung, individuelle Lernberatung 	
Zugangsvoraussetzung(en)	keine
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung(en) für das Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls	Die Vorlesung a) soll vor dem darauf aufbauenden praxisbezogenen Proseminar d) besucht werden.
Unterrichtssprache(n) und Prüfungssprache(n)	In der Regel Deutsch; werden bei mehreren Parallelveranstaltungen einzelne davon in englischer Sprache angeboten, ist in diesen Fällen auch die Prüfungssprache Englisch
Stellenwert der Modulnote in der Gesamtnote	10/22
Häufigkeit des Angebots	jedes Studienjahr
Begründung der Anwesenheitspflicht	Gemäß § 5 Abs. 5 Die Lehrveranstaltung hat eine ausdrücklich praxisorientierte Ausrichtung. Lernziele sind u. a. die fallbezogene Analyse von Ungleichheitsstrukturen in der Schul- und Unterrichtspraxis sowie die Erkundung und Erprobung von diskriminierungskritischen Konzepten und Materialien sowie von Beratungskonzepten als Grundlagen pädagogischen Handelns. Diese Ziele werden insbesondere durch die Arbeit in Kleingruppen, durch Übungen in der Lehrveranstaltung und durch eigenständige Präsentationen von Ergebnissen einschließlich der Moderation von Diskussionen erreicht. Für das Erreichen der genannten Lernziele ist die Anwesenheitspflicht erforderlich.
Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter	Karin Bräu, Margarete Imhof
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	keine

Sonstiges

Das Proseminar d) wird mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten angeboten.

Das Kolloquium e) zur Begleitung der Bachelorarbeit ist ein fakultatives Angebot für diejenigen, die eine Bachelorarbeit in den Bildungswissenschaften schreiben. Es wird fachspezifisch (Erziehungs-wissenschaft, Psychologie, Soziologie) angeboten.

Lehrveranstaltungen an der JGU im Modul 3

a) Vorlesung: Leistung, Differenzierung, Beratung: Theoretische Grundlagen

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden

-
- kennen empirische Befunde zu Bildungsbeteiligung und Bildungschancen von Schüler*innen
- kennen schulische Selektionsmechanismen und Strukturen, die die Benachteiligung und Privilegierung von Schüler*innen hervorbringen
- sind in der Lage, darauf abgestimmte Zielvorstellungen und Vorgehensweisen für pädagogisches Handeln in Schule und Unterricht zu entwerfen, zu begründen und zu bewerten
- können Konzepte und Maßnahmen einer inklusionsorientierten Schul- und Unterrichtspraxis reflektieren und weiterentwickeln, auch mit Hilfe digitaler Medien
- kennen Ziele, Formen und Effekte innerer und äußerer Differenzierung im (Fach-) Unterricht sowie auf schulischer und schulsystemischer Ebene
- verstehen den Zusammenhang zwischen Beobachtung, Lern-, Entwicklungs- und Leistungsdokumentation und didaktischer Planung unter Berücksichtigung der staatlichen Rahmenvorgaben
- kennen unterschiedliche Kriterien und Verfahren zur Leistungsmessung und -beurteilung und können den pädagogischen und gesellschaftlichen Leistungsbegriff kritisch reflektieren
- kennen alternative Konzepte der Leistungsbeurteilung im Kontext neuer Lehr- und Lernformen

Inhalte

- Heterogenität der Schülerschaft, differenzielle Lernmilieus und Selektion
- Differenzierung und individuelle Förderung, Passung und Adaptivität
- Soziale Konstruktion von Differenz
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Lernunterstützung
- Schulqualität und Inklusion

b) Seminar: Normale und auffällige Lernprozesse

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen die diagnostischen Aufgaben von Lehrpersonen
- können unterschiedliche diagnostische Zwecke unterscheiden
- planen diagnostische Prozesse und bewerten die zugehörigen Instrumente
- sind in der Lage, diagnostisch relevante Aufgaben zu konstruieren
- erkennen Bedingungen heterogener Lernprozesse und Lernstände
- kennen Einflüsse auf Beurteilungs- und Bewertungsprozesse
- können motivationspsychologische Befunde nutzen, um adressatengerecht förderliche Rückmeldungen zu geben
- erstellen adressatenorientiert digitalen Content (Klassenarbeiten, digitale Produktionen) zum Thema
- kennen Zuständigkeiten und Delegationsmöglichkeiten zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Lernbedarfen
- reflektieren den Beitrag der Lehrperson zur Lernentwicklung der Schüler*innen

Inhalte

- Diagnose und Förderung individueller Lernprozesse
 - Erfassen und Beurteilen von Lernständen und Lernprozessen
 - Maßnahmen der individuellen Förderung und Differenzierung
 - Methodische Grundlagen pädagogisch-psychologischer Testtheorie
 - Digitale diagnostische Instrumente
 - Motivation und Feedback
 - Interne und externe Ursachen für Lernschwierigkeiten
 - Beratung und Kooperation mit externen Stellen
-

c) Seminar: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden

- verstehen Diversität und Differenzierung als Charakteristika schulischer und außerschulischer Institutionen
- kennen die Dynamik schulischer Differenzierungsprozesse in Bezug auf Wissensvermittlung, Geschlecht, kulturelle, ethnische und familiäre Herkunft
- erkennen die Bedeutung sozialer und kultureller Vielfalt für die Bildungsforschung
- verstehen Zusammenhänge von Schulerfolg, sozioökonomischer Lage, Geschlecht und Familienstruktur

Inhalte

- Identifikation von sozialen Unterschieden in Schule und Unterricht
- Erklärung individueller Lernprozesse in Abhängigkeit von der sozialen Herkunft
- Prozesse der Fremd- und Selbstselektion
- Sensibilisierung für die spezifischen Ausgangsbedingungen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen, insbesondere im Hinblick auf strukturelle Benachteiligungen
- Digitalisierungsprozesse im Spannungsfeld sozialer Teilhabe und digitaler Spaltung

Modul 6	Schulentwicklung und differenzielle Didaktik <i>[School development and differential didactics]</i>					
Pflicht- oder Wahlpflichtmodul	P					
Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (workload)	12 LP = 360 h					
Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	4 Semester					
Lehrveranstaltungen/ Lernformen	Art	Regelsemester	Verpflichtungsgrad	Kontaktzeit (SWS)	Selbststudium	Leistungspunkte
UE1: Politiques éducatives et enjeux institutionnels	CM	1	P	15 h	38 h	3 LP
UE3: Autorité et gestion de classe	TD	4	P	8 h		
UE3: Accompagnement du parcours des élèves	TD	4	P	12 h		
UE1: Usage responsable d'internet et numérique éducatif	TP	4	P	8 h		
UE1: Communication respectueuse et efficace	TP	4	P	9 h		
b) Forschungswerkstatt – Schule forschend entwickeln <i>oder</i> – Unterricht forschend entwickeln <i>oder</i> – Lernen forschend verstehen	S	2-3	P	4 SWS/ 42 h	228 h	9 LP
Um das Modul abschließen zu können, sind folgende Leistungen zu erbringen:						
Anwesenheit	-					
Aktive Teilnahme	Gemäß § 5 Abs. 3					
Studienleistung(en)	keine					
Modulprüfung	Prüfungsleistungen und Prüfungsformen gemäß der Fiche filière in Dijon sowie mündliche Prüfung am Ende der Forschungswerkstatt (20 Min.). Gegenstand der Modulprüfung ist die Forschungswerkstatt.*					
Modulnote	Note der mündlichen Prüfung					
Sonstiges	* Die Prüfung wird im Laufe des zweiten Masterjahres von einem Prüfungsberechtigten der JGU abgenommen.					
Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen						

Die Studierenden
<ul style="list-style-type: none"> – kennen die Anforderungen des Lehrer*innenberufs sowie die spezifischen Bildungsaufträge einzelner Lehrämter, die sich aus den verschiedenen Ansprüchen an Schule für den Lehrer*innenberuf ergeben, und können diese reflektieren; sie kennen schulartspezifische Merkmale und können diese unter anderem in Bezug auf die Aspekte der Inklusion beurteilen und reflektieren – verstehen die wesentlichen bildungs- und erziehungstheoretischen Ziele und können diese kritisch reflektieren – kennen aktuelle Herausforderungen an Schulen (z.B. Digitalisierung, Inklusion) sowie Ansätze zur Schul- und Unterrichtsentwicklung, um mit diesen Herausforderungen umzugehen – haben einen Überblick über Methoden und Ergebnisse der Schul- und Unterrichtsforschung und sind in der Lage, die Ergebnisse kritisch zu reflektieren; – kennen die Vielfalt der Unterrichtsmethoden und deren Effekte; sie können die einzelnen Methoden bewerten und die Auswahl für Unterrichtsarrangements begründen, die Prozesse der Kommunikation zwischen Lehrkräften, Schüler*innen und anderen, an Erziehung und Bildung beteiligten Personen, analysieren und bewerten – beherrschen Methoden der Gesprächsführung im Rahmen von Schule und Unterricht, verfügen über Teamkompetenzen, kennen die wichtigsten medien-spezifischen Gestaltungsmöglichkeiten und können ihre Anwendung beurteilen – können die eigene Professionalisierung in Bezug auf Medien einschätzen und eigenverantwortlich angemessene Maßnahmen ableiten.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> – Bildungswissenschaftliche Grundlagen der Schularten und Bildungsgänge sowie jeweilige Anforderungen an Lehrer*innen, auch im Hinblick auf inklusive Aspekte von Schule und Unterricht unter besonderer Berücksichtigung des im Masterstudium angestrebten Lehramtes – Schulentwicklung (Organisations-, Unterrichts-, Medien-, Personal- und Kooperationsentwicklung, Erhalt der Lehrer*innengesundheit), Schul- und Unterrichtsforschung, unter anderem im Hinblick auf didaktische Innovationsnotwendigkeiten im Zusammenhang mit inklusiven und digitalen Settings – Inklusion als Bestandteil schulischer Qualitätsentwicklung – Unterrichtsmethoden, Ausarbeitung, Erprobung und Bewertung von Lehr-Lern-Situationen; Berücksichtigung des Anspruchs von Individualisierung und Kooperation/Teilhabe; Kommunikation in der Unterrichtssituation – Digitale In- und Exklusion sowie Medienkompetenzentwicklung

Zugangsvoraussetzung(en)	keine
Empfohlene Teilnahmevoraussetzung(en) für das Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls	Der erfolgreiche Abschluss der Vorlesung wird als Voraussetzung für die Forschungswerkstatt empfohlen. Die Vorlesung muss spätestens gleichzeitig mit der Forschungswerkstatt erfolgreich abgeschlossen sein.
Unterrichtssprache(n) und Prüfungssprache(n)	In der Regel Deutsch; werden bei mehreren Parallelveranstaltungen einzelne davon in englischer Sprache angeboten, ist in diesen Fällen auch die Prüfungssprache Englisch
Stellenwert der Modulnote in der Gesamtnote	12/22
Häufigkeit des Angebots	jedes Studienjahr
Begründung der Anwesenheitspflicht	-
Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter	Tobias Feldhoff
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	keine
Sonstiges	Die Forschungswerkstatt b) verläuft über zwei Semester und muss (in der Regel) ohne Unterbrechung absolviert werden.

Lehrveranstaltungen an der JGU im Modul 6

b) Seminar: Forschungswerkstatt

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen quantitative und/oder qualitative Forschungsmethoden sowie deren methodologische Begründungszusammenhänge und können auf dieser Grundlage Ergebnisse der Schul- und Unterrichtsforschung rezipieren
- kennen Ansätze von Schulentwicklung, überblicken Ergebnisse der Schul-, Schulentwicklungs- und Unterrichtsforschung
- können praxisbezogene Entwicklungsaufgaben schulformspezifisch identifizieren
- kennen Ziele und Phasen empirischer Forschung und wenden ausgewählte Methoden exemplarisch in kleineren schulbezogenen Forschungsprojekten an
- können Ergebnisse angemessen darstellen, auf Theorien und Wissensbestände beziehen und Grenzen von Forschung einschätzen
- verstehen vertiefend professionelle Anforderungen schulischen Erziehens und Bildens und integrieren fachdidaktische Aspekte

Inhalte

- Schule forschend entwickeln
 - Aufbau und Ablauf empirischer Forschungsprojekte mit anwendungsbezogenen, schulrelevanten Themen im Bereich von Prävention und Intervention
 - Analysen zu Bildungsprozessen im Kontext (veränderter) gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, zu Strukturen und Problemen des Bildungssystems oder zu schulkulturellen Aspekten der Organisation Schule
 - Anwendungsbezogene Themen der Schulentwicklung und zur Steigerung professioneller Kompetenz

 - Unterrichts forschend entwickeln
 - Methoden und Ergebnisse der Schul- und Unterrichtsforschung, Bezug zu fachdidaktischen Ergebnissen
 - Analysen zu Themen des Lehrerhandelns und seiner Professionalität, zu didaktischen Interventionsformen und Kommunikation, zur Qualität von Unterricht oder zum medienpädagogischen Handeln

 - Lernen forschend verstehen
 - quantitative und/oder qualitative Forschungsmethoden
 - Analysen zur Diagnose und Förderung von Lernprozessen (auch in multimedialen Lernumgebungen) oder zur Entwicklung im Jugendalter
 - Implementation und Evaluation von Unterrichtsprogrammen

 - Empirische Erforschung und Analyse sozialer Prozesse in Schule und Unterricht oder anderen Bildungskontexten
-